

Alles original: Echte Wandergesellen werden auch die Schwarze Mühle in alter Handwerker-Tradition neu errichten.



Die Krabattmühle wird den „Krabatt-Hof“ in Schwarzkollm erst richtig berühmt machen - sie wird nach alten Vorlagen errichtet.



Joachim Rauhut zeigt die Betten der Müllergesellen aus dem Kinofilm, welche künftig in der Mühle zu sehen sein werden.



Schwarzkollm baut den Hof der Sorben-Legende wieder auf - mit Zauberwald und Burschengrab

Die Krabatt-Mühle dreht sich bald

Von Jens Jungmann

SCHWARZKOLLM - Die sagemumwobene „Schwarze Mühle“ von Schwarzkollm wird wieder aufgebaut! Schon im Herbst soll sie so originalgetreu wie möglich an den sorbischen Zaubermeister Krabat erinnern. Rund um die Mühle entsteht der Krabat-Hof neu - mit Zauberwald und Burschengrab!

Ein Traum wird wahr für den Verein „Krabattmühle-Schwarzkollm“: 80 000 Euro erhält er aus dem Programm für „Integrierte ländliche Entwicklung“ (ILE). Damit ist der Wiederaufbau der „Schwarzen Mühle“ sicher. Sprecher Tobias Zschieschick: „Anfang Mai können wir anfangen, die Mühle wieder zu errichten.“

Auf einer Betonplatte soll eine zum Teil verrottete Lehm-Bretter-Scheune aus dem Moordorf Dubring neu errichtet werden. „Sie sieht der echten Mühle ähnlich“, verspricht Zschieschick. „Gedeckt wird das Dach mit Schilf, so wie früher hier üblich.“ Schon im Herbst soll die Mühle von außen vollendet sein. Ein altes Mühlrad und die nötige Technik für den Turm erhielt der Verein aus der Nähe von Berlin. Die Bauarbeiten werden von Wandergesellen (Burschen) kostenlos verrichtet - ausschließlich mit alten Techniken.

Im Inneren wird die „Schwarze Mühle“ an den Krabat-

Kinofilm (2008) erinnern. Kein Wunder: „Wir haben Requisiten aus dem Kinofilm von ‚20th Century Fox‘ bekommen, darunter alte Lehmwände, die Betten der Ge-

sellen, einen Ofen und die schwarzen Raben.“ Begehr soll die Mühle schon im Sommer 2010 sein. Das wäre auch höchste Zeit, denn das Interesse am „Krabatt-Hof“ ist bereits gewaltig. Zschieschick: „Wir haben schon Anfragen von vielen deutschen Reiseveranstaltern.“

Rund um die Mühle entsteht der alte Hof des Schwarzen Müllers, den Krabat einst besiegte, wieder: Der Laubengang und das Gesindehaus stehen bereits. Die Mühlenscheune soll Ende des Jahres vollendet sein - das Haus des Müllers folgt. Kommendes Jahr beginnen die Arbeiten am Zauberwald - hinter dem Müllerhof. Zschieschick: „Dort werden Stimmen aus den Bäumen kommen, Glocken läuten, ein Wagenrad der Krabat-Kutsche aus dem See schauen. Auch das Gräberfeld der Burschen wird neu erschaffen.“

Kein Disney-Kitsch soll der „Krabatt-Hof“ sein, wenn er 2013 vollendet ist: Denn Krabat ist keine Märchenfigur. Tatsächlich hieß er Johannes Schadowitz. Er wurde nach seinem Tod (29. Mai 1704) in der Kirche von Wittichenau nahe Schwarzkollm - bestattet. Die Bauern nannten den gebürtigen Kroaten einst den „Kroat“ (sorbisch Chorwat). Nach seinem Tod wurde er zu „Krabatt“ und wird noch immer von den Sorben als Schutzpatron verehrt. Krabatts Zauberbuch, das er dem Schwarzen Müller entriß, soll in einem Teich bei Schwarzkollm versenkt liegen.

Gertrud Winzer und Joachim Rauhut vom Verein „Krabattmühle“ sind glücklich: Die Original-Kulissen aus dem Krabat-Film zieren bald die echte „Schwarze Mühle“. Fotos: Ove Landgraf



Der Plan für den Erlebnishof: So soll 2013 der Hof des Schwarzen Müllers wieder aussehen, auf dem Krabat ihn einst besiegte.



Der Laubengang und das Gesindehaus sind bereits vollendet - schon jetzt kommen jährlich Hunderte Besucher zum Krabat-Hof.



David Kross spielte im vergangenen Jahr den jungen sorbischen Zauberer Krabat im gleichnamigen deutschen Kinohit. Foto: 20th Century Fox